

“Ein Arbeitsplatz in der Familie”

ein Beitrag zum

“Europäischen Jahr zur Bekämpfung der Armut und sozialen Ausgrenzung”

Ein staatlich gesicherter Arbeitsplatz in der Familie bedeutet nicht nur Sicherstellung aller Familien in normalen wie in Krisenzeiten, sondern bewirkt auch einen gewaltigen Schwung aus der Arbeitslosigkeit in Beschäftigung.

Die **Armutsgrenze** liegt bei 912,- Euro i.M. (SN, 10.12.09)

Arm sind die Bezieher von Mindestsicherung (744,-Euro), die Geringverdienenden (um 790,- Euro), die Arbeitslosen (unter 784,-Euro netto gibt es einen Zuschlag), die Bezieher von Notstandshilfe (95 % des letzten Arbeitslosengeldes), von Sozialhilfe (ab Herbst 2010 wird sie durch die Mindestsicherung ersetzt). Die Grünen fordern 1.000 Euro für einen Mindestlohn und FSG-Chef Katzian 1.300,- Euro.

Arm sind auch die **Alleinerziehenden** und die **Alleinverdiener- und Mehrkindfamilien**.

Eine Alleinverdiener- und Mehrkindfamilie kann mit einem Durchschnittsgehalt von 1.240. Euro und weniger nicht auskommen. Es verdient nur 1 Elternteil, der andere, der zu Hause für Kinder, Haushalt und Familienbetrieb sorgt, ist **aus der Arbeitswelt ausgegrenzt**. Meist ist es die Mutter, die den Part zu Hause übernimmt und keinen Verdient hat. **Kinderarmut** besteht auch nur, wenn Familien arm sind.

Was ein “Arbeitsplatz in der Familie” bewirkt:

- 1 **Sicherstellung der Familien.** Ein “staatlich gesicherter Arbeitsplatz in der Familie” bedeutet nicht nur Sicherstellung der genannten Familien, sondern **Sicherstellung aller Familien**, auch die der außerfamilial erwerbstätigen Eltern. Verliert ein Elternteil dieser Familien seinen Job, kann er den zu Hause übernehmen, **statt Arbeitslosengeld zu beanspruchen**. Verliert auch der andere seinen Job, bezieht er Arbeitslosengeld.
- 1 Es entsteht ein gewaltiger Drift von **Arbeitslosen in Beschäftigung**. Es ist anzunehmen, dass viele geringverdienende Mütter, bzw. Väter von ihrem Job zum neuen Job in der Familie hinüberwechseln. **Die frei werdenden Arbeitsplätze können von Arbeitslosen aufgefüllt** und das Arbeitslosengeld auf die Familienarbeitsplätze übertragen werden. Derzeit gibt es 400.000 Arbeitslose. Das AMS kann weitere Bildungskurse anbieten, auch **“Elternbildung”** zur Qualifikation für den neuen Beruf. Die vielfältigen Aufgaben innerhalb der Familie bedürfen einer Ausbildung, auch weil viele der jungen Eltern das Know-how von ihren Familien nicht mehr mitbekommen.
- 1 Belebung der **Wirtschaft**. Familien brauchen Konsumgüter.
- 1 Ein stressfreieres Familienleben. Mehr **Zeit der Eltern für ihre Kinder**. Ein geborgenes Zuhause für die Kinder.
- 1 Eine positive **demografische** Entwicklung wäre zu erwarten. Wenigstens 1 sicherer Arbeitsplatz in der Familie macht jungen Paaren Mut, eine Familie zu gründen.

Finanzierung des “Arbeitsplatzes in der Familie”:

Umverteilung macht`s möglich.

Der Familienarbeitsplatz ist ein Beruf mit Steuern, Krankenkassen- und Pensionsbeiträgen.

Ein **Einkommen von 1.300,- Euro brutto i.M., 1.000,- Euro netto** scheint angemessen.

In einen neuen Arbeitsplatz muss zunächst investiert werden. Auch in Zeiten rigoroser Sparmaßnahmen ist **Einsparung durch Umverteilung** möglich.

- 1 Das Joanneum Research Graz hat in einer Studie berechnet, dass ärmere Familien so viele **Transferleistungen** erhalten, dass sich daraus leicht ein **Gehalt** ergibt. **Statt überbordender Sozialleistungen ein Gehalt** für geleistete Arbeit! Von den Sozialleistungen sollte nur die Familienbeihilfe, die alle Familien beziehen, als

- Kostenaufwand für die Kinder beibehalten bleiben.
- | Der Staat gibt immense Summen aus für öffentliche Kinderbetreuungseinrichtungen. Ein **Kinderplatz zu Hause** ersetzt einen öffentlichen Kinderplatz, was sich besonders bei den Krippenplätzen zu Buche schlagen würde.
 - | Für die ersten 3 Jahre kann das Kinderbetreuungsgeld (**KBG**), 436,- Euro I.M., für dieses Einkommen herangezogen werden und für die übrigen Jahre die Ausgaben, die der Staat für Kinder- und Jugendbetreuung bereit stellt.
 - | **Wie lange** soll das Einkommen ausgezahlt werden? So lange, bis alle Kinder aus dem Haus sind.
 - | Ein **Wiedereinstieg** in den alten, oder Umstieg in einen neuen Beruf soll jederzeit gewährleistet sein, sowie auch **Teilzeitarbeit**, die sich besonders junge Frauen wünschen. Sie wollen den Anschluss an ihren früheren Beruf nicht verlieren.

Resümee

Dieses neue Jobmodell bedeutet für viele Politiker ein "über ihren Schatten springen". Sie bieten uns Bürgern nur externe Berufe an. Der Trend unserer Zeit geht nach Anerkennung der Vielfalt. Es entstanden neue Familienstrukturen. Erneuert und vom **Stigma der Ausgrenzung befreit**, wird auch die traditionelle Familie eine unserer Zeit entsprechende Zweiverdienerfamilie und es wird endlich unsere Bevölkerung als Ganzheit erfasst.

Für allfällige Fragen, bitte, mich zu kontaktieren.

Dr.Herta Herglotz,
8010 Graz
<herta.herglotz@inode.at>
<http://members.inode.at/185617>

Graz, 14. März 2010